

Taiwan bietet Geschäftsmöglichkeiten bei Windenergie

16.09.2019

Gute Rahmenbedingungen ziehen internationale Firmen an / Von Alexander Hirschle

Taipei (GTAI) - Der Windkraftsektor in Taiwan bietet vielversprechende Perspektiven. Auch deutsche Technologie und Expertise sind beim Ausbau gefragt. Sorgen bereitet der Mangel an Fachkräften.

Die taiwanische Regierung plant in den kommenden Jahren den massiven Ausbau erneuerbarer Energien. Im Bereich Windkraft sind bereits mehrere deutsche Firmen vor Ort aktiv. So erhielt der Projektentwickler WPD schon 2018 den Zuschlag für den Bau des Yunlin-Vorhabens, eines Offshore-Windparks circa acht Kilometer vor der Westküste. Unternehmensmeldungen zufolge hält WPD 73 Prozent der Anteile. Der Abschluss der Finanzierungsvereinbarungen ("Financial Close") erfolgte Ende Mai 2019, die Fertigstellung ist für Ende 2021 vorgesehen.

Das Vorhaben umfasst Investitionen von rund 3 Milliarden US-Dollar (US\$), die Kapazität wird sich auf 640 Megawatt (MW) belaufen. Darüber hinaus hat WPD den Zuschlag für das 350-MW-Projekt Guanyin erhalten. Taiwan nimmt in der globalen WPD-Wachstumsstrategie eine bedeutende Rolle ein, die Firma ist mit rund 90 Mitarbeitern vor Ort vertreten.

Siemens Gamesa Renewable Energy (SGRE) liefert 80 Turbinen an das Vorhaben in Yunlin und wird für 15 Jahre die Wartung übernehmen. Darüber hinaus stellt SGRE 111 Turbinen - ebenfalls kombiniert mit einem Servicevertrag - für das Projekt Greater Changhua 1 & 2 bereit, das von der dänischen Firma Orsted umgesetzt und eine Kapazität von 900 MW aufweisen wird.

Siemens Gamesa erhält Zuschlag für Turbinen

SGRE setzt derzeit auch die zweite Phase des Offshore-Windkraftwerks Formosa 1 um, das erste dieser Art in der Republik im Landkreis Miaoli. Dies beinhaltet die Installation von 20 SGRE-Turbinen. Nach Angaben von Orsted Taiwan soll der Windpark bis Ende 2019 in Betrieb gehen. Die erste Bauphase des Vorhabens beinhaltet die Installation von zwei Turbinen mit einer Gesamtkapazität von 8 MW.

Auch beim Formosa-2-Projekt war Siemens Gamesa erfolgreich. Das Unternehmen gab Mitte 2019 bekannt, dass es einen freibleibenden Auftrag ("Conditional Order") zur Lieferung von 47 Turbinen für die Offshore-Anlage mit einer Gesamtkapazität von 376 MW erhalten habe. Darüber hinaus umfasst der Vertrag Wartungsleistungen und die Lieferung von Ersatzteilen sowie Werkzeugen über einen Zeitraum von 20 Jahren ("Full-Service-Contract"). Das Projekt liegt in der Nähe des Windparks Formosa 1 ebenfalls in Miaoli, der Baubeginn ist für 2020 anvisiert.

Deutsche Firmen eröffnen Niederlassungen

Weitere deutsche Firmen haben das Potenzial des Marktes für Windkraft entdeckt und weiten ihre Aktivitäten vor Ort aus. So ist die Firma ONP Management seit 2016 auf der Insel aktiv und hat dort 2018 eine Niederlassung gegründet. Sie soll Kunden aus Japan oder Südkorea bei der Entwicklung, Finanzierung sowie dem Bau und Betrieb von Offshore-Windparks unterstützen.

Auch Energie Baden-Württemberg (EnBW) stuft Taiwan als strategisch wichtigen Markt ein. Aus diesem Grund eröffnete EnBW im März 2019 eine eigene Repräsentanz. Das Unternehmen entwickelt gemeinsam mit Partner-

TAIWAN BIETET GESCHÄFTSMÖGLICHKEITEN BEI WINDENERGIE

firmen drei benachbarte Offshore-Vorhaben in der Region Changhua, die über Kapazitäten von bis zu 2.000 MW verfügen. EnBW hat Anteile in Höhe von 37,5 Prozent am Projekt Formosa 3 erworben und bereitet Vorhaben für die 2020 anstehende dritte Versteigerung von Offshore-Kapazitäten vor.

Taiwan plant Energiewende

Die Republik hat sich in den vergangenen Jahren die Neuausrichtung seiner Energiepolitik auf die Fahnen geschrieben, in deren Rahmen Nuklearenergie bis 2025 auslaufen und im Gegenzug der Anteil erneuerbarer Energien auf 20 Prozent der landesweiten Stromerzeugung erhöht werden soll. Noch 2018 waren Kohle, Gas und Öl für 84 Prozent des Stroms verantwortlich, Atomenergie für 10 Prozent und erneuerbare Energien für 4,7 Prozent.

Als Ursachen für den Wandel wurden einerseits die zunehmende Luftverschmutzung in den Ballungszentren, andererseits sehr gute Bedingungen für die Nutzung erneuerbarer Energien genannt. So gelten die Windbedingungen in der Formosastraße aufgrund relativ flacher Gewässer und hoher Windstärken fast das ganze Jahr hindurch als besonders attraktiv.

Die Republik plant, die Kapazitäten für erneuerbare Energien zwischen 2018 und 2025 von 5,3 Gigawatt (GW) auf 27,4 GW zu verfünffachen. Dafür wurden in der zweiten Phase des Windkraftprogramms 2018 Kapazitäten in Höhe von 5,5 GW vergeben. Windenergie soll bis 2025 Umsätze in Höhe von rund 2,5 Milliarden US\$ pro Jahr erzielen, das Investitionsvolumen fast 30 Milliarden US\$ erreichen.

Neue Ausbaustufe anvisiert

Laut MOEA (Ministry of Economic Affairs) sollen in der dritten Ausbaustufe des Windenergieprogramms zwischen 2026 und 2030 weitere Kapazitäten in Höhe von 5 GW hinzukommen. Experten rechnen mit dem Beginn der Versteigerung im kommenden Jahr. Im Vorfeld will die Regierung noch lokale und internationale Branchenfirmer an einen Tisch bringen, um verschiedene Aspekte des Ausbaus zu diskutieren.

Denn Industrievertreter äußern angesichts der anstehenden Herausforderungen Bedenken. So sollen fast 20.000 neue Arbeitsplätze in diesem Segment entstehen. Allerdings ist in Taiwan bisher nur wenig Expertise für Offshore-Windkraft vorhanden. Auch in angeschlossenen Industrien, die etwa für den Bau und die Montage der Plattformen auf hoher See nötig sind, sind Fachkräfte Mangelware. Firmenvertreter sprechen von zu wenig Technikern und Arbeitskräften auf allen Ebenen, was aufgrund der hohen Nachfrage zu stark steigenden Löhnen führen wird.

Hoher Lokalisierungsanteil als Problem

Ein weiteres Problem sehen Beobachter in den hohen Lokalisierungsanteilen bei den Anlagen wie Fundamenten, aber auch bei Schiffsbesatzungen und Schiffen selbst, die für die Installation nötig sind. Aufgrund der hohen Anforderungen kann es zu Problemen bei der Qualität, der Verfügbarkeit und aufgrund der hohen Nachfrage bei gleichzeitig geringem Angebot zu steigenden Preisen kommen. Das Ziel der Regierung ist, mittelfristig eine eigene Industrie und Know-how im Bereich Offshore-Windkraft aufzubauen und perspektivisch in andere Märkte zu exportieren.

Die größte Branchenveranstaltung ist die Messe Energy Taiwan (früher PV Taiwan), die vom 16. bis 19. Oktober 2019 in Taipei in der Nangang Exhibition Hall 1 ausgetragen wird. Das Deutsche Wirtschaftsbüro Taipei (AHK)

TAIWAN BIETET GESCHÄFTSMÖGLICHKEITEN BEI WINDENERGIE

veranstaltet am 24. September 2019 eine deutsch-taiwanische Offshore-Windkonferenz im Rahmen einer AHK-Geschäftsreise der Exportinitiative Energie des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie (BMWi).

Dabei soll der Markteinstieg für deutsche Unternehmen durch gezielte Kontaktvermittlung zu potenziellen Geschäftspartnern unterstützt werden. Bereits im März dieses Jahres organisierte die AHK einen deutschen Gemeinschaftsstand im Rahmen der erstmals ausgetragenen Asia Pacific Wind Energy & Expo in Kaohsiung.

Taiwans Elektrizitätserzeugungskapazität (in MW; Anteile in %)

Indikator	2018	Anteil	2025 (geplant)	Anteil
Erneuerbare Energien	6.260	100,0	27.423	100,0
.Wasserkraft	2.092	33,4	2.150	7,8
.Wind	704	11,2	4.200	15,3
.Solar	2.738	43,7	20.000	72,9
.Biomasse	98	1,6	813	3,0
.Geothermie	k.A.	k.A.	200	0,7

Quelle: Bureau of Energy, Ministry of Economic Affairs

Zusatzinformationen

KONTAKT

Bernhard Schaaf

☎ +49 228 24 993 349

✉ [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2019 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.